© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Aus den Sitzungen.

Sitzung vom 29. IV. 12. — Grünberg eröffnet um $9^1/_2$ Uhr die Sitzung. — Kuntzen bestellt Grüfse von Soldanski. — P. Jörgensen wohnt jetzt Buenos Aires, Calle Florida 524. — Der 1. Schriftführer der Münchener Entomologischen Gesellschaft ist Herr Georg Wenger, München, Columbusstr. 2. — Pape zeigt einen Auktionskatalog von Deyrolle-Paris, in dem u. a. Bücher aus der Bibliothek Jules Bourgeois angeboten werden. — Kuhnt gibt Literatur herum. Auf seinen Antrag wird die Tauschverbindung mit den Records of the Albany Museum einstimmig genehmigt. — Pape macht einige Mitteilungen über Curculioniden (*Acalles*), die mit einem Schrillapparat versehen sind, und knüpft an an eine Arbeit Wollastons in „Ann. and Mag. of Nat.-Hist. 1860", p. 14—19. Er legt auch den in demselben Werk beschriebenen *Plinthus musicus* Woll. vor. — Anknüpfend daran macht Ohaus einige Bemerkungen über Schrillapparate bei den Lamellicorniern und deren Literatur. Alle mit Schrillapparaten versehenen Lamellicornier führen ein soziales Leben. Das Schrillen bedeutet ein Warnungszeichen. — Er zeigt Larven von *Dorcus parallelopipedus* L., die mit einem Schrillapparat an den Mittel- und Hinterbeinen versehen sind. Die schrillende Bewegung ist in der Hand deutlich zu fühlen. — Kuntzen berichtet über das Vorkommen von *Hydaticus*- und *Graphoderes*-Arten bei Karlshorst (bei Berlin) und führt *Cybister lateralimarginalis* Deg., *Haliplus varius* Nicolai, *Gyrinus minutus* F. aus derselben Gegend vor. — Ferner erwähnt er, dafs der Präparator Spaney vom Kgl. Zoolog. Museum *Pselaphus Heisei* Herbst bei Kremmen in grofer Zahl an einem Gewässer gesiebt habe. — Ohaus zeigt Larven und Puppen von *Pyrochroa coccinea* L. — Schlufs 11 Uhr.

Sitzung vom 6. V. 1912. Vor der Sitzung findet eine Vorstandssitzung statt. Bei Eröffnung der Sitzung durch Greiner um $9^1/_4$ Uhr sind 16 Mitglieder der D. E. G. und 5 Mitglieder des B. E. V. anwesend. Greiner verliest eine Karte von P. Scherdlin, der Grüfse übermittelt, und läfst eine Antwortkarte zirkulieren; ferner teilt er mit, dafs endlich Nachricht vom Grunewald da sei, dafs die Forstkarten, die unterstempelt werden sollten, verloren gegangen seien, und dafs er die Ersatzkarten versenden werde. — Harms schlägt Herrn Otto Bullrich, cand. phil., Berlin, Schönhauser Allee 162, zum Mitgliede vor. — Reineck teilt mit, dafs Gredler verschieden sei, und läfst das Verzeichnis der Käfer Tirols, das dieser als einer der trefflichsten Kenner der gesamten dortigen Fauna verfafst hat, zirkulieren. — Ohaus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at.

spricht sodann über Gredler, den er noch selber kennen gelernt hat, und über den gleichfalls verstorbenen Gouverneur a. D. von Bennigsen. Sodann referiert er zu dem seinerzeit von Gebien gestellten Antrage, der besprochen werden soll. Seine Ausführungen laufen darauf hinaus, dafs der § 5 der Vorschläge, die Professor Brauer, der Direktor des Königlichen Zoologischen Museums zu Berlin, auf dem Zoologenkongrefs in Halle zu machen gedenkt, da er inhaltlich sich decke mit dem, was Gebien bezweckte, von der D. E. G. unterstützt werden solle, und dafs ferner ein Zusatzantrag gestellt werden solle, der besagt, dafs Gattungen ohne Kennzeichnung in Zukunft ungültig sein sollen. Der Antrag § 5, der die Ausschliefsung aller Kataloge, der landwirtschaftlichen Zeitschriften usw. von der Berücksichtigung in der zoologischen Nomenklatur verlangt, erregt, als zu weitgehend, bei Hoehne Bedenken. Grünberg schliefst sich Hoehne an. Pape stellt sich auf Ohaus' Standpunkt. Hoehne betont noch einmal, dafs die Grenze zwischen Schriften, die Berücksichtigung finden sollen, und Schriften, die sie nicht finden sollen, schwierig zu ziehen sein wird. Kuntzen meint, dafs der Inhalt des § 5 in Zukunft auf den Zoologenversammlungen schon präzisiert werden würde. Ohaus erklärt, dafs derjenige, der sich dazu veranlafst fühlte, irgendwo obskur zu publizieren, schliefslich selber daran schuld sei, wenn seine Arbeit unberücksichtigt bliebe, wo doch genügend wissenschaftliche Zeitschriften zur Aufnahme von geeigneten Publikationen existierten. Er erinnert z. B. an die Gymnasialprogramme. Greiner stellt nun formell den Antrag auf Unterstützung des § 5 und den Zusatzantrag für den Zoologenkongrefs. Sie werden mit erheblicher Majorität angenommen. An der Abstimmung beteiligen sich die Mitglieder des B. E. V. Wichgraff vom B. E. V. bittet zwecks spezieller Beschlufsfassung im B. E. V. die Fassung bis Donnerstag fertigstellen zu wollen und an den Vorstand des B. E. V. zu senden. — Kuhnt teilt mit, dafs Professor Georg von Seidlitz den gesamten Bestand von Erichson, Insekten Deutschlands, übernommen habe und sehr billig abgebe. Ferner führt er hübsche Tenebrioniden vor und regt an, dafs sich doch mehr Interessenten für diese hochinteressante Familie finden möchten. Er demonstriert einige Fälle der Nachahmung anderer Käferfamilien durch Tenebrioniden, so der Erotyliden durch Spheniscus usw., und macht auf die merkwürdigen Rippenbildungen, z. B. bei Mystelix u. v. a. m., aufmerksam, — Pape führt Wasserrüsselkäfer vor, wobei er auf die vorjährige Arbeit Kolbes über einen von Hans Richter übersandten Rüfsler aufmerksam macht, so den *Lixus paraplecticus*, *Lixus sanguineus*, der am Müggelsee rot und gelb auftrete, ferner

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hypera adspersa und *rumicis* (nebst Kokons), und berichtet mancherlei Interessantes über diese Tiere. Nach einer kurzen Diskussion zu Papes Ausführungen schliefst die Sitzung um 11 Uhr.

Sitzung vom 13. V. 12. — Greiner eröffnet $9^1/_2$ Uhr die Sitzung. — Das Protokoll der Sitzung vom 29. IV. 12 wird verlesen und genehmigt. — Ohaus teilt mit, dafs der Berliner Ent. Verein dem Beschlufs der D. E. G. vom 6. V. 12 (siehe d. Z. S. 367) einstimmig beigetreten ist. — Heyne verliest einen Zeitungsartikel: 23 Jahre auf der Schmetterlingsjagd. Der Artikel beschäftigt sich mit der Tätigkeit Meeks, der für Baron Rothschild in Neu-Guinea sammelte. — Heyne knüpft daran einige Bemerkungen über das Fallen der Werte der Schmetterlinge, das vielfach durch erfolgreiche Zucht der Tiere hervorgerufen wird. Bei der Zucht, speziell der Ornithoptera, tritt oft eine eigentümliche Veränderung der Farben in Erscheinung: statt grün sehen die Tiere blau aus. — Ohaus erklärt die Veränderung dahin, dafs durch mancherlei Hemmungen die Umwandlung von Blau, das in solchen Fällen als Vorstufe des Grün zu betrachten sei, in das definitive Grün verhindert wird. — Im Anschlufs daran entspinnt sich eine längere Debatte über die absichtliche Farbenveränderung bei Insekten (durch Erhitzen auf feuchtem Sande, durch Rösten, durch Behandlung mit Sublimat oder Karbol, durch Anmalen). Ohaus, Reineck, Heyne führen verschiedene Beispiele dafür an. — Greiner berichtet von *Polyphylla fullo* F. Die Stammform wurde durch Feuchthalten gleich nach dem Tode zur Aberration *luctuosa* Muls. — Reineck hat aber die dunkle Form bei Gatow, Rahnsdorf und in der Duberow neben der hellbraunen gefunden. — Weiter werden Fundorte der Totenkopf-Raupen und -Puppen bekanntgegeben. — Kuhnt gibt Literatur herum. — Schlufs 11 Uhr.

Sitzung vom 20. V. 12. — Grünberg eröffnet $^1/_2$10 Uhr die Sitzung. — Anwesend 18 Mitglieder, darunter Dr. Morstatt aus Amani (Deutsch-Ostafrika) und Prof. Poll vom Anatomisch-biologischen Institut der Universität als Gast. — Die Protokolle vom 6. V. und 13. V. 12 werden verlesen und genehmigt. — Grünberg weist auf den Vortrag von Ohaus am 5. Juni 9 Uhr im Hörsaal VI der Landwirtschaftlichen Hochschule hin. — Prof. Poll hält einen Vortrag über seine Mischlingsstudien, deren zytologische Seite ihn im besonderen interessiere. So wiederholten sich die Arten der Störungen in den Keimzellen in allen Tiergruppen. Er habe nun versucht, die Gesetzmäfsigkeit dieser Störungen zu ergründen und daraufhin die verschiedenen Grade

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Verwandtschaft festzustellen. Gerade die Insekten seien in der Wissenschaft in bezug auf diese Fragen bis jetzt schlecht weggekommen, und deshalb wolle er, nachdem er nun in anderen Tiergruppen bereits zu Resultaten gekommen sei, zunächst an die Erforschung der betreffenden Verhältnisse bei Chrysomeliden herangehen und bitte um Unterstützung durch die Entomologen. — Harms zeigt seine Ausbeute von Spandau: *Agabus Erichsoni* Gemm., *A. chalconotus* Panz., *Hydaticus stagnalis* F., *H. transversalis* Pontopp. — Böttcher legt vor *Elater sanguinolentus* Schrnk. — eine Tibia zeigt zwei Tarsen mit rudimentärem Klauenglied — und *Chlaenius costulatus* Motsch. aus Glambeck-Uckermark. — Reineck zeigt eine *Cassida nobilis* L. mit einem vollkommen entwickelten Streifen auf der einen Flügeldecke und nur einem grünen Schulterfleck auf der andern Decke. — Greiner beobachtete eine im Glase ausschlüpfende Libelle. Ein Flügel verfing sich in den Füfschen der Larvenhaut und blieb verkrüppelt. — Reineck nimmt an, dafs die Mifsbildung bei der erwähnten Cassida auf ähnliche Weise entstanden ist. — Pape und Greiner erkennen darin nur eine Verkrüppelung, keine Monstrosität. — Prof. Poll erklärt dazu, dafs eine Einteilung der Arten der Mifsbildungen bei Tieren ihr Mifsliches habe, dafs man sich aber in der Weise in der medizinischen Wissenschaft z. B. geholfen habe, dafs man einen bestimmten Zeitpunkt der Entwicklung des Individuums als Grenze zwischen den Arten der Mifsbildungen annehme. — Kuntzen legt die Arbeit von Tower über *Leptinotarsa* vor und spricht darüber einige Worte; er fing in der Gegend der Ravensteiner Mühle bei Hirschgarten (Berlin) eine Art *Donacia* mit intensiv blaugrüner Färbung, ferner *D. semicuprea* Panz., *Hydrothassa hannoverana* F., *H. aucta* F. — Grünberg legt eine Anzahl Exemplare von *Aëdes cinereum* Mey. vor, eine als sehr selten geltende Culicide, die am vergangenen Sonnabend in Finkenkrug erbeutet wurde. Die Culicide wurde um 1830 von Ruthe bei Berlin entdeckt und seitdem nur bei Bonn und Kassel gefunden. Er referiert ferner über einen Artikel aus der letzten Nummer des „Deutschen Kolonialblattes“ über Honiggewinnung in den deutschen Kolonien. Die rationelle Honiggewinnung hat ganz günstige Aussichten. Die Eingeborenen räuchern nachts die Bienenwohnungen aus. Im Bamenda-Gebiet werden trichterförmige Körbe mit dem Flugloch unten aufgehängt. Wenn ein Schwarm eingezogen ist, wird der Korb in die Lehmwand des Hauses eingemauert und später ausgeräuchert. Der Honig findet wie bei uns mancherlei Verwendung; auch ein sehr starkes Bier wird daraus gebraut. — Morstatt berichtet von seinen Erfahrungen hierüber in Deutsch-Ostafrika. Dort kann die Biene

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gut gehalten werden. Bis jetzt wird hauptsächlich Wachs gewonnen. Die Eingeborenen hängen Röhren aus hohlen Baumstämmen zur Ansiedelung der Bienen besonders in die Affenbrotbäume. Die vollen Röhren werden ausgeräuchert. Der Honig wird verbraucht, das Wachs verkauft und die junge Brut verzehrt. — Schlufs $11^1/_4$ Uhr.

Sitzung vom 3. VI. 12. — Greiner eröffnet $9^1/_2$ Uhr die Sitzung. — Anwesend 17 Mitglieder. — Das Protokoll der Sitzung vom 20. V. 12 wird verlesen und genehmigt. — Greiner hat den Berliner Entomologischen Verein erst zum Mittwoch, 5. Juni, zum Vortrag Ohaus eingeladen. Es ist darum kein Mitglied des B. E. V. anwesend. — Ohaus verteilt Heft III der Zeitschrift. — Hedicke schlägt als neues Mitglied vor Herrn Willy Schwabel, Dyrden b. Stahlhammer (Oberschlesien). — Unser Mitglied Nissen wohnt jetzt Hamburg, Eppendorfer Weg 273. — Eggers, bisher Forstassessor, ist jetzt Grofsherzoglicher Oberförster in Kirtorf (Oberhessen). — Die Herren E. Le Moult, 4 Rue du Puits de l'Hermite Paris V^e^, Otto Bullrich, Berlin N 37, Schönhauser Allee 167 I und die Königliche Universitäts-Bibliothek in München werden einstimmig als Mitglieder aufgenommen. — Greiner bestellt Grüfse von unserem Ehrenmitgliede Schilsky, der leider noch schwer krank ist. — Schilsky bietet Bücher seiner Bibliothek preiswert der Bibliothek der Gesellschaft an. Sie sollen aus dem Fonds Moser angekauft werden. — Kuhnt gibt Literatur herum. — Pfankuch übersandte ein Exemplar von: Friedrich Weber, Observationes Entomologicae vom Jahre 1801. — Zur Bitte Netolitzkys um Fundortsangaben von *Bembidion ruficolle* Gyllh. teilt Lüders mit, dafs er das Tier früher häufig bei Friedrichshagen am Müggelsee (Berlin) gefunden habe. — Von Scherdlin sind mehrere Exemplare „Beiträge zur Elsässischen Coleopterenfauna" eingetroffen, die zur Verteilung gelangen. — Engert regt an, Postkarten mit einem entomologischen Motiv anfertigen zu lassen und will Muster zeigen. — Soldanski erbietet sich, Klischee und Zeichnung dafür gratis zur Verfügung zu stellen. — Greiner schlägt für den 16. VI. einen gemeinsamen Ausflug nach Dameswalde vor. Abfahrt $7^{\underline{40}}$ Uhr vom Stettiner Bahnhof. — Ohaus zeigt einen Kasten voll südbrasilianischer Lamellicornier herum. — Soldanski berichtet, dafs der Deutsche Zoologen-Kongrefs in Halle beschlossen habe, Namen, die seit langem im Umlauf sind, und zumal in Schulbüchern u. dergl. sich eingebürgert haben, zu belassen, auch wenn sie gegen das Prioritätsgesetz verstofsen. — Im Anschlufs hieran stellt Ohaus noch einmal kurz den Verlauf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Angelegenheit dar. Die binäre Nomenclatur habe den Zweck, durch Belegen mit einem Gattungs- und Artnamen eine Form so zu kennzeichnen, dafs jeder, der sich mit Zoologie oder Botanik befasse, wenn er bestimmte Namen höre oder lese, genau wisse, um welche Tier- oder Pflanzenart es sich handle. Durch die Annahme der Bestimmung, dafs für jede Gattung und Art der älteste Name gültig sein solle, sei aber nicht die erhoffte Ruhe und Stetigkeit in die Bezeichnung der Arten gekommen, sondern es sei im Gegenteil durch das Suchen nach dem ältesten Namen und das wiederholte Auffinden immer noch älterer Namen eine solche Verwirrung und Unsicherheit in die Nomenclatur gekommen, dafs sich bald niemand mehr auskenne. Gerade bei praktisch wichtigen und häufigen oder auffälligen Arten, über die am meisten geschrieben worden, sei die Unsicherheit in der Benennung am gröfsten. Diesem Mifsstand suchten die Anträge von Prof. A. Brauer auf der diesjährigen Pfingsttagung der Deutschen Zoolog. Gesellschaft in Halle abzuhelfen; gewisse Werke, z. B. Geoffroy, *Histoire abbregée des Insectes*, 1762, und J. G. Meigen, *Nouvelle classification des mouches à deux ailes* (Diptera), Paris 1800, sollten bei der Feststellung der Priorität nicht berücksichtigt werden und eine Anzahl von allgemein bekannten Namen, die in alle Schul- und Handbücher aufgenommen, von praktischem Interesse für Land- und Forstwissenschaft usw. seien, sollten für alle Zeiten als unantastbar und unveränderbar festgelegt werden. Namen wie der unseres Hirschkäfers, *Lucanus cervus*, unserer spanischen Fliege, *Cantharis vesicatoria*, unserer Honigbiene, *Apis mellifica*, usw. sollten nicht dem Prioritätsgesetz unterliegen, sollten niemals abgeändert oder auf schon bekannte und benannte Gattungen und Arten übertragen werden. Nachdem nun der Deutsche Zoologen-Kongrefs in Halle die erwähnten Beschlüsse mit grofser Majorität angenommen, gelte es, die mafsgebende Instanz in allen Nomenclaturfragen, den Internationalen Zoologen-Kongrefs im Jahre 1913 zu deren Annahme zu bewegen. Es sollten dann von der ständigen Nomenclaturkommission Unterkommissionen gewählt werden, an welche die Anträge, betr. die Werke, welche nicht zu berücksichtigen seien, und die Liste der unveränderlichen Namen eingereicht werden sollen. — Ahlwarth läfst Probetafeln von Ecksteins Schmetterlingswerk — herausgegeben vom Deutschen Lehrerverein für Naturkunde — zirkulieren, die allseitigen Beifall finden. — Ohaus teilt mit, dafs Bickhardt die bekannte Histeriden-Sammlung von J. Schmidt angekauft habe. Wegen Raummangels stelle er — Bickhardt — seine Sammlung palaearkt. Käfer zum Verkauf; Adresse: Kassel, Elfbuchenstr. 32. — Schlufs 11 Uhr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 1912

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Aus den Sitzungen. 468-473